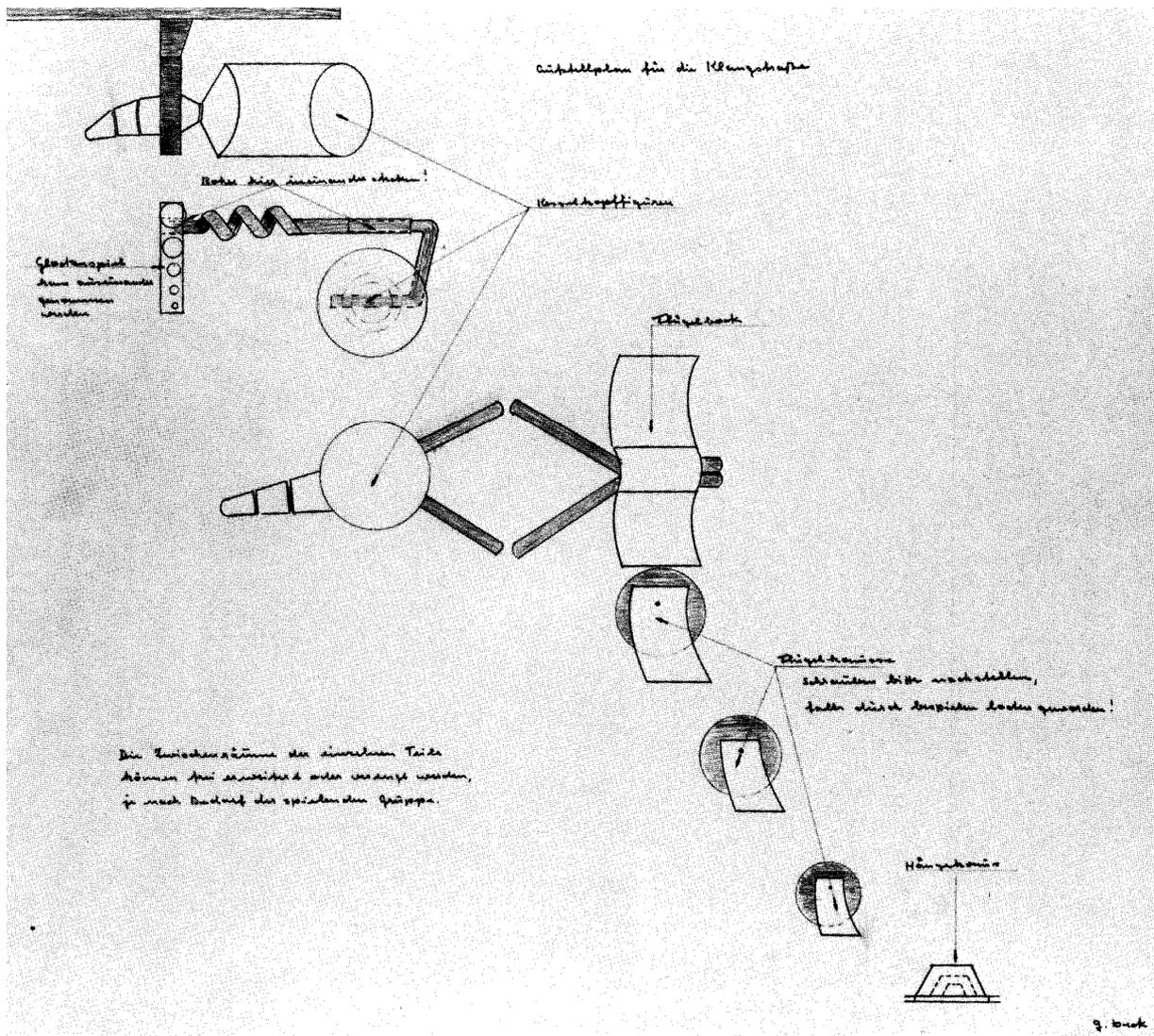


*Exploring the Sound Road* für Klangskulpturen von Gerlinde Beck. – Ms. (verschollen). – UA Würzburg 1985; 12'

Anfang der 80er-Jahre hatte Stahmer die klanglichen Möglichkeiten von Klangskulpturen für sich entdeckt und mit deren systematischer Erforschung begonnen. So nutzte er im Rahmen einer von ihm kuratierten Ausstellung 40 verschiedener Klangskulpturen<sup>1</sup> die Chance, auch die „Klangstraße“ der Stuttgarter Bildhauerin Gerlinde Beck auszustellen, um sie improvisatorisch bespielen und kompositorisch ausloten zu können. Hierbei handelt es sich um ein Ensemble mehrerer großer Hohlkörper aus Edelstahl, die als Installation im Raum angeordnet und von der Künstlerin ausdrücklich als Instrumentarium gedacht waren. Sie boten ungewohnte Anreize für spielerische Phantasie.



„Klangstraße“ (Werkzeichnung von Gerlinde Beck)

Die Partitur für die anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in Würzburg uraufgeführten Komposition „Exploring the Sound Road“ bestand aus verbal formulierten Spielanweisungen für drei Spieler, die sorgfältig aufeinander zu hören und ihr Spiel mit gutem Reaktionsvermögen untereinander abzustimmen hatten.

## Klaus Hinrich Stahmer: Exploring the Soundroad (1985)

---



Christoph Wünsch und Klaus Hinrich Stahmer improvisieren auf der „Klangstraße“ (Würzburg 1985)



Hans Karsten Raecke, Martin Riches und Klaus Hinrich Stahmer (v.l.n.r.) improvisieren auf der „Klangstraße“

---

<sup>1</sup> Die Ausstellung „Klangskulpturen '85“ fand 1985 im Rahmen der „Tage der Neuen Musik“ (Würzburg) statt; sie wurde kuratiert und organisiert von Klaus Hinrich Stahmer; Ausstellungsdaten: Würzburg (Städtische Galerie) vom 13. 1. bis 10. 2. 1985. Sie wurde im Anschluss gezeigt vom 4. 3. bis 10. 3. 1985 in Bonn (Kulturforum); vom 11. 5. bis 27. 5. 1985 in Heidelberg (Kunstverein); vom 7. 6. bis 16. 6. 1985 in Dornbirn/Österreich (Spielboden); vom 4. 8. bis 25. 8. 1985 in Düren (Leopold Hoesch-Museum und vom 4. 9. bis 20. 9. 1985 in Frankfurt (Karmeliterkloster); der Gesamtkatalog erschien 1985 in der Hochschule für Musik; mehrere Kompositionen für Klangskulpturen enthielt die 1985 bei WERGO erschienene Edition mit zwei Langspielplatten (Best.Nr. 1049/50).